

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 8.

Mittwoch 30. Jan.

1856.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neueburg.

(Geräthschaften-Verkauf).

Von der kürzlich aufgelösten Cammen-Ausfleng-Anstalt auf dem hiesigen Edlesse werden bei dem Kameralamt am

Montag den 4. Febr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

verschiedene Geräthschaften, namentlich

eine ganz gut erhaltene Cylinderausfleng-Maschine von Drath-geflecht nebst Zugehör, Messzuber, Wannen, Siebe etc., sowie Ausbruchsmaterialien

im öffentlichen Ausstreich verkauft.

Den 22. Jan. 1856.

K. Kameralamt.

Blessing.

Simmozheim.

(Auktion).

In dem Hause der verstorbenen Andreas Kirchner, Wittwe, wird eine Fahrnißversteigerung stattfinden, wobei

Freitag den 1. Febr.

Morgens 8 1/2 Uhr

Weibelleider, 2 Zentner ungeriebeneß Berg, allerlei Hausrath, Faß- und Wandgeschir; Samstag den 2 Febr

Mittags 12 Uhr

Fuhr- und Baurengeschirr, Pferd-Geschirr, ein zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen, ein brabantischer Pflug, ein ganz neuer Dungschlitten, zwei Kühe, wovon die eine ganz nützlich ist, auch etwas Dinkel-

stroh

Liebhaber werden eingeladen.

Den 25. Jan. 1856.

Waisengericht.

Vorstand:

Schwämmele.

Calw.

(Verkauf von Abbruchmaterialien).

Am nächsten

Freitag den 1. Febr.

Nachmittags 1 Uhr

werden in dem neuen Postgebäude

verschiedene Abbruchmaterialien, als

8 Thüren, 3 Paar Läden, 7

Fenster, Bretter, altes Eisen

und altes Bauholz

im öffentlichen Ausstreich verkauft werden.

Den 29. Jan. 1856.

Kameral-Unterpflege.

Neuhengstätt.

(Schafweideverpachtung).

Samstag den 2. Febr.

Nachmittags 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier, die

hiesige Schafweide an den Meistbieten-

den, gegen bekannte Bedingungen ver-

liehen werden; wozu man Liebhaber den

einladet.

Den 15. Jan. 1856.

Gemeinderath.

Altbulach.

(Liegenschaftsverkauf).

Die zur Ganmasse des wil. Mar-

tin Dürr, zu Seizenthal, gehörige

Liegenschaft, bestehend in

Gebäude:

Eine zweistöckige Behausung und

Scheuer unter einem Dach im

Seizenthal, Anschlag 400 fl.

Wiesen:

ca. 3 Btl. daselbst, Anschlag

70 fl.

Auf Effringer Markung:

Bausfeld ca. 1/3 Mrg.

Wald ca. 4 1/2 Mrg., Anschlag

325 fl.

Auf Wildberger Markung:

Wiesen:

ca. 4 Mrg. im Nagoldthal, An-

schlag 660 fl.

Auf Holzbronner Markung:

ca. 1 Btl. Afer im Thal, An-

schlag 30 fl.

kommt am

Freitag den 8. Febr.

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Jan. 1856.

Im Auftrag:

Schuldheiß Schöllhammer.

Weltenschwann.

(Holzverkauf).

Am

Montag den 4. Febr

Vormittags 10 Uhr

werden im Hause des Unterzeichneten in öffentlichen Ausstreich gebracht wer-

den, wozu man Liebhaber den

140 Stück forden Langholz,

40r., 50r. und 60r.

Das Holz kann vorher besichtigt werden und ladet man Liebhaber zu diesem Verkaufe ein.

Den 24. Jan. 1856.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

Anwalt Weber.

Außeramtliche Gegenstände.

Emberga.
(Holzverkauf).

Am
Samstag den 2. Febr. d. J.
Nachmittags 1 Uhr
werden von den Rothacker'schen Kinder
ihrem Ausscheidungswald

100 Stück Langholz vom 70r.
abwärts,
im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Waldschütz Wösch ist beauftragt, den
Kaufslustigen das Holz vorzuzeigen,
die Liebhaber werden zu dem Verkauf
dahier auf das Rathhaus eingeladen.

Den 23. Jan. 1856.

Im Auftrage der Pfleger:
Stulbeiß Keppler.

Calw.

Eine Partie eiserne, stark in Eisen
gebundene Delfässer, in jeder Größe,
besonders zu Ständen und Güllenfä-
fern sich eignend, sowie ca. 30 Zent-
ner Heu hat zu verkaufen

Ch. Schlatterer,
Eisensieders Wittwe.

Calw.

Es wird in ein bedeutendes Haus
in einer größeren Stadt eine tüchtige
Köchin gesucht, gegen gute Behand-
lung und guten Lohn. Der Eintritt
könnte sogleich geschehen. Näheres
ertheilt

Dreher Dillg.

Holzbronn

Ein älteres, gut erhaltenes 6 octa-
vigiges Klavier verkauft um 33 fl.

Schulmeister Kautter.

Altheimgrätt.

Einen 1 1/2 Jahre alten Karren,
Simmthalter Kasse, gelbroth, hat
billig zu verkaufen.

Karl Ruffer.

Calw.

Ich habe ungefähr 20 Zentner Heu
zu verkaufen, das ich um billigen
Preis abgebe.

F. Georgii.

Calw.

Schlosser Bott, hat bis Lichtmes

oder Georgii sein unteres Logis zu
vermieten.

Calw.

Gute lange weiße Erdbirnen sind
zu haben per Simri zu 30 fr. wen-
ger als 1/2 Simri werden nicht abge-
geben.

Mezger Weif.

Calw.

Ich habe sogleich oder bis Georgii
mein mittleres Logis zu vermieten

Fr. Curas.

Calw.

Mein Logis, bestehend in Stube,
Stubenkammer, Platz im Keller und
zu Holz ist sogleich oder auf Georgii
zu vermieten.

Chr. Beißer, Metzger
im Hengstattergäßle.

Calw.

(Empfehlung).

Seit einiger Zeit schon habe ich
einen tüchtigen Lohler, der 5 Jahre bei
einem der ersten Meister in Stuttgart
arbeitete, in Dienst genommen, des-
halb kann ich alle, in dieses Fach ge-
hörenden Gegenstände, aufs schnellste
und solideste liefern. Unter Zusä-
tzung billiger Berechnung bitte ich
um recht viele Aufträge.

Heinrich Vog,
Sattlermeister.

Calw.

Zu verkaufen oder zu vermieten zu
ausser billigem Preis.

4 neue Sofa,

6 neue Eßel,

3 gebrauchte Sofa,

mehrere gebrauchte Eßel,

3 neue, und 2 gebrauchte Ma-
trazen,

eine beinahe ganz neue, sehr solid
gebaute Glastroibke,

einen gebrauchten Glaswagen,
eine gebrauchte einpännige

Trostke,

ein gebrauchtes einpänniges
Chaisken,

zwei neue Bernerwägelin wovon
das eine bedeckt,

ein gebrauchtes Bernerwägelin,
eine Auswahl Koffer und sonsti-

bei

ge Reisequisten, Damenta-
schen, Stuis, Portemanai und
sonstige Gummiartikel

Heinrich Vog,
Sattlermeister.

Calw Nästien Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
genbrezeln zu haben bei

Beck Stört.

Calw.

Gute lange weiße Kartoffeln ver-
kauft das Simri um 32 fr.

Josef Schnauser.

Calw.

(Hausverkauf).

Das weitstodige Wohnhaus mit
irkönem gutem Keller auch Schuerm-
Tenne No. 327 in der Mezgergasse,
welches dem Joh. Jakob Waidelich,
Zimmermann gehörte, ist für 1200 fl.
angekauft und kommt am

Montag den 4. Febr. d. J.

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus in den öffent-
lichen Aufstreich, um sofort ohne Wei-
teres dem Meistbietenden zugeschlagen
zu werden.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Calw.

Eine neue Auswahl Glace-Hand-
schuhen in allen Farben empfiehlt
Eißler Etiefel.

Emberga.

(Piegenstasts Verkauf).

Am nästien

Dienstag den 5. f. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich im Auftrage der allge-
meinen Rentenanstalt in Stuttgart,
im Wege öffentlichen Aufstreichs auf
dem Rathhause in Emberga, das von
derselben in der Gantsache des Jo-
hann Michael Rentschler, von dort,
übernommene Anwesen, bestehend:

in der Hälfte an einer 2stöckig-
ten Behausung und Scheuer
unter einem Ziegeldach,
in der Hälfte an einem Schopfe
mit Ziegeldach,
in der 1/2 an 18,5 Rth. Baum-
garten beim Haus,

in 9/8 Mrg. 9,4 Nth. A.fern
 daselbst,
 in 3/8 Mrg. 3,5 Nth. Wi. sen
 daselbst,
 in 5/8 Mrg. 23,1 Nth. Wal-
 dungen auf Emberger War-
 lung,
 und
 ca. 29 Mrg. Wald in der so ge-
 nannten Sklipse, auf Rötten-
 bacher Markung,
 wozu Kaufsliebhaber unter dem An-
 fügen eingeladen werden, daß die
 Kaufsbedingungen bei mir eingesehen
 werden können.
 Teinach, den 28. Jan. 1856.
 Pfandhilsbeamter
 Schmid.

 * Calw. *
 * Auf Wunsch einiger, die im *
 * Jahr 1815 geboren sind, laden *
 * wir alle Altersgenossen auf *
 * nächsten Sonntag Abend ein *
 * zu einem guten Glas Wein *
 * bei *
 * Friedric Gwinner. *

Die Obstbaumzucht auf dem Schwarzwald.

(Fortsetzung und Schluß).

Sehr häufig sind auch zu viele Aeste in der Krone. Dieß hindert das Eindringen von Licht, Wärme, Feuchtigkeit, Bedingungen, die für die gute Qualität des Obstes vorhanden sein müssen.

Beginnt die Kronenbildung zu nahe am Boden, so wird sie sich nie so schön entfalten können, als wenn sie künstlich in die Höhe gerückt wird.

Nicht weniger häufig wird in der Wahl des Standorts gefehlt, besonders bei Apfelbäumen, die oft auf zu nassem Grund getroffen werden, woher auch die so häufig auftretende Krebskrankheit an den Apfelbäumen kommt. Der Apfelbaum ist nämlich meistens zu einer Saftüberfüllung geneigt. Setzt man ihn nun auf nassem

Boden, so überfüllen sich diejenigen de, als zum Dörren und zur Eiderbe-
 Saftgefäße am Stamme, welche die reitung. Die Bäume erreichen die
 Nahrungsteile vom Boden in die ober- Größe der Eiden und werden gegen
 ren Theile des Baumes führen, leidet 250 Jahre alt. In Württemberg seien
 mit Säften, wodurch sie zerplagen und den sie sich besonders im Linpurg'schen;
 die Krebskrankheit am Stamme erzen auch in Bayern die und da, besonders
 gen, zuerst als kleinen braunen Fleck, in der nächsten Umgebung von Augs-
 der nach und nach um den ganzen bu.g. Unter den Äpfeln läßt sich die
 Stamm herum kriecht. In den Thälern gaweine Luise nicht genug empfeh-
 des Schwarzwalds wird sich der Apfel- len; um so mehr sollte aber auf die
 baum in den weiten Thälern unten am Beseitigung des hie und da häufig
 Fuße der Berge am besten befinden, vorkommenden blauen Straßensapfels
 wo er immerhin noch ziemlich Feuch- Bedacht genommen werden
 tigkeit hat und durch die vielen Nah- Ein besonderes Augenmerk sollten
 rungsteile, die als kleine Theilchen die Obstbaumzüchter auf solche Sorten
 in dem Wasser, das von den humus- legen, die spät blühen. Wie schon oben
 bildenden Waldfläcken herabkommt ent- berührt, kommen auf dem Schwarzwal-
 halten ist, genährt wird. de häufige wässerige Niederschläge vor,
 Das Abnehmen der Aeste die sich auf den Blüten im Frühjahr
 vom Stamme läßt auch noch vie- lagern. Ist gibt es im Frühjahr noch
 les zu wünschen übrig. Anstatt die kalte Nässe. Blühen nun die Bäume
 Aeste so nahe als möglich am Stam- und es tritt bei einem solchen Nieder-
 me abzunehmen, die Wunde glatt zu- schlagene eine kalte Nacht ein, so wer-
 bescheiden und mit einer die äußeren den durch die Kälte die Säfte in den
 Einflüsse abhaltenden Substanz zu ver- Blüten zusammengezogen (die Kälte
 streichen, werden häufig noch starke zieht nämlich alle Körper zusammen und
 Ueberreste von abgenommenen Aesten die Wä. me dehnt sie aus) und während
 am Stamme getroffen. Werden solche der Tageszeit gehen sie wieder ausein-
 Aeste am Stamme gelassen, so werden ander. Dadurch wird das organische
 sie durch den Einfluß von Regen, Wär- Leben der Blüthe zerstört, so daß sie
 me, Kälte, saules Holz und dieses entweder abfällt, oder sich nur ein
 Faulwerden theilt sich dem Stamme krankelnder Zeitranzaz bildet. Es
 selbst mit, während beim glatten Ab- kommt ohne Zweifel oft vor, daß Bäu-
 nehmen des Asts, Bescheiden und me im Frühjahr die schönsten Blüten
 Bestreichen der Wunde leidet in kurzer haben, ohne daß im Herbst ein Ertrag
 Zeit mit Rinde überwallt, ohne dem erntet. In den meisten Fällen hat
 Baume zu schaden. dieß seinen Grund in der Zerstörung
 In der Wahl der Obstsorten der Blüthe. Bei Sorten die spät blu-
 sollte viel sorgfältiger zu Werke gegang hen, wird dieser Uebelstand vermieden.
 en werden. Nur solche Bäume, die So viel ist gewiß, daß noch viel für
 bei einer durchschnittlichen Jahreswär- die Obstbaumzucht auf dem Schwarz-
 me von 5 Grad ertahrungsgemäß ge- wald geschähen könnte, möchten daher
 deihen, eignen sich für den Schwarz- diese wenigen Andeutungen den Zweck
 wald. Es sind vorzugsweise die ge- erreichen und namentlich bei den land-
 meine Speckbirne und die Kar- wirtschaftlichen Vereinen Anklang fin-
 felbirne zu empfehlen, Sorten, die den!

 * Calw. *
 * Auf Wunsch einiger, die im *
 * Jahr 1815 geboren sind, laden *
 * wir alle Altersgenossen auf *
 * nächsten Sonntag Abend ein *
 * zu einem guten Glas Wein *
 * bei *
 * Friedric Gwinner. *

In der Wahl der Obstsorten sollte viel sorgfältiger zu Werke gegang hen werden. Nur solche Bäume, die bei einer durchschnittlichen Jahreswär- me von 5 Grad ertahrungsgemäß ge- deihen, eignen sich für den Schwarz- wald. Es sind vorzugsweise die ge- meine Speckbirne und die Kar- felbirne zu empfehlen, Sorten, die sich übrigens bis jetzt nach den For- sungen des Einsenders gar nicht auf dem Schwarzwalde finden. Beide Sorten blühen spät, was für den Schwarzwald von Wichtigkeit ist, be- gnügen sich beinahe mit jedem Boden, Armeniens, einst eines blühenden Rei- tragen häufig und sehr viel; hundert Ches, jetzt einer Ruine, wie die alte Simri Ertrag von einem Baum in Hauptstadt selbst, Erzerum, erhebt sich, einem Jahr ist keine Seltenheit. Die- von Außen gesehen, in malerischer se beiden Gattungen eignen sich ebenso Schönheit aus einer Ebene an den gut zum Verspeisen in rohem Zustan- Ufern des Kara, eines westlichen Zwei-

Erzerum,

das jezige Hauptquartier der türkischen Armee in Kleinasien, die Hauptstadt Armeniens, einst eines blühenden Rei- tragen häufig und sehr viel; hundert Ches, jetzt einer Ruine, wie die alte Simri Ertrag von einem Baum in Hauptstadt selbst, Erzerum, erhebt sich, einem Jahr ist keine Seltenheit. Die- von Außen gesehen, in malerischer Schönheit aus einer Ebene an den Ufern des Kara, eines westlichen Zwei-

OA
 1856/11



ges vom Euphrat, etwa 20 geographische Meilen von Trebisond, der nächsten Hafenstadt. Kars ist von Erzerum etwa 17 deutsche Meilen in nordöstlicher Richtung entlegen. Die große malerische Ebene Erzerums, allseitig von Bergen und Naturmalerei umgeben, erstreckt sich sechs deutsche Meilen lang bei einer Durchschnittsbreite von drei bis fünf Meilen. Man sagt, es würde der nächste Angriffspunkt der Russen werden, so daß man ein besonderes Interesse fühlen mag, sich die Stadt näher anzusehen.

Die Straßen sind, wie fast alle im mohamedanischen Osten, enge, schmuzig und zu Allem fähig, nur nicht zum Passiren mit gewickelten Stiefeln. Im Winter werden sie zu Sammelplätzen von Schnee, Eis und Schutt, so daß man von diesen Eis- und Schneebergen in die versteckten und manchmal

ganz versteckten Wohnungen hinuntersteigen, auch zuweilen stürzen und so mit der Thür in's Haus fallen muß. Im Frühlinge kauft die Sündfluth durch die Straßen, im Sommer die Sahara des Staubes nach der andern, im Herbst Sündfluth und Staubsfluth abwechselnd, dazwischen auch Menschen aber verhältnismäßig wenige gegen die eigentliche Hauptbevölkerung, welche aus großen, zottigen, grausamen, unersättlich geshätigen, freien und gleichen brüderlichen Hundcn besteht, den Straßenfegern und Abdeckern des ganzen Ostens, der ohne diese Wohlthäter längst schon früher verfault wäre
(Schluß folgt)

Zeit hier vorgekommenen Selbstmorden macht der des Zollausschreibers W. viel von sich reden. Zuerst stürzte sich dieser Mann in den Rhein, wurde gerettet und nach 8 Tagen fand man ihn im Bette liegend und aus einer Halswunde blutend: erst nachdem diese verbunden, gestand er ruhig dem Arzte, daß er sich auf den Tod aufgeschloß habe, welches letzteres den Tod nach sich zog.

Man will wissen, das die K. Regierung Schritte zur Auflösung der Zünfte des Metzger- und Bäckerwesens eingeleitet habe.

Feldmarschall Fürst Paskevitch soll von den Aerzten als rettungslos aufgegeben sein.

Zeitung für Landleute.

Mainz. Unter mehreren in letzter Zeit hier vorgekommenen Selbstmorden macht der des Zollausschreibers W. viel von sich reden.

Calw Frucht- und Brod etc. Preise am 26. Jan. 1856.

Getreide- Gattung	Voriger Preis		Neue Zufuhr		Gesammts- Betrag		Heutiger Verkauf		Im Rest geblieben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niedertter Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter																			
— neuer	30		125		155		135		20		20		19	13	18	54	2594	24	
Dinkel, alter																			
— neuer	10		130		140		133		7		8	15	8		7		1064		
Gerste, alte																			
— neue			5		5		5				12	12	11	58	11	48	59	48	
Haber, alter																			
— neuer	6		106		112		107		5		5	15	4	59	4	42	533	45	
Roggen, alter																			
— neuer																			
Erbsen																			
Linien																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe — :	46		566		412		380		32								3251	57	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise
 Weizen um — fl. — fr.
 Kornen alter um fl. fr., neuer, weniger um fl. 27 fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer
 weniger um 7 fr. Gerste alte um fl. fr., neue weniger um fl. 3 fr. Haber weniger um fl. 10 fr.
 Brodtare: 4 Pfd Kernbrod 15 fr. dio. schwarzes 13 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth. —
 Fleischare: 1 Pfund Darsenfleisch 11 fr Rindfleisch, gutes 9 fr geringeres 8 fr Kuhfleisch, gutes 9 fr. getin-
 geres 8 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 13 fr abgezogenes 12 fr.
 Stadtschuldheissenamt Schuld t.

